

# Ein "Kanal" wird wieder zum Lebensraum

Die Dhünn ist mit einer Länge von rund 40 Kilometern das größte Nebengewässer der Wupper. Sie entspringt im Gebiet der Stadt Wipperfürth. Auf den letzten Kilometern vor ihrer Mündung in die Wupper fließt die Dhünn durch den dicht besiedelten Innenstadtbereich Leverkusens.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde die Dhünn auf einer längeren Strecke im Unterlauf vollständig eingedeicht und begradigt. Ihre Ufer wurden stellenweise mit Beton und Wasserbausteinen befestigt.

Der Bau der Deiche diente dem Schutz vor Überschwemmungen. Der Schutz der Menschen vor Hochwasser stand im Vordergrund. Die Zielsetzung war, durch technischen Ausbau bei starken Niederschlägen das Wasser schneller in untenliegende Gebiete abzuleiten und dadurch Überschwemmungen vor Ort zu verhindern. Seit dem Bau der Großen Dhünn-Talsperre, die neben ihrer Funktion der Trinkwasserbereitstellung auch Hochwasserschutzaufgaben hat, sind die Deiche in erster Linie ein Schutz vor dem Rückstau in der Dhünn bei Rheinhochwasser.

Ende des 20. Jahrhunderts hat in der Gesellschaft ein Umdenken eingesetzt. Der Wert eines Gewässers als Landschaftselement und Lebensraum für Tiere und Pflanzen wird

## Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Das Ziel dieser Richtlinie ist, bis zum Jahr 2015 in ganz Europa einen "guten Zustand" aller Oberflächengewässer und des Grundwassers zu erreichen. Der gute Zustand wird daran gemessen, ob in einem Gewässer bestimmte Fischarten, Kleintiere und Pflanzen vorkommen, wie sie in einem naturbelassenen Gewässer anzutreffen sind. Die Richtlinie regelt auch die Möglichkeiten der Fristverlängerung sowie die Herabsetzung von Qualitätszielen in der Gewässergüte.

Mit seinem Ansatz der "Integrierten Wasserwirtschaft" plädiert der Wupperverband für eine Umsetzung der Ziele in ökologischer, ökonomischer sowie sozialer Verantwortung. Mit dieser Haltung unterstützt der Wupperverband auch seine Mitglieder.

wieder höher geschätzt. Dies kommt auch in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zum Ausdruck, die im Dezember 2000 verabschiedet wurde.

Um der Dhünn in Leverkusen ein Stück ihrer Natürlichkeit zurück zu geben, hat der Wupperverband in 2003 den technisch ausgebauten Unterlauf der Dhünn naturnah umgestaltet.

Der Anlass für diese Umgestaltung war die Landesgartenschau Leverkusen 2005. Zur Landesgartenschau entsteht direkt am Rhein ein ca. 50 Hektar großer Park. Das Gelände der Landesgartenschau erstreckt sich in Form eines Bumerangs vom Rhein bis in den Innenstadtbereich von Leverkusen. Die Dhünn durchfließt dieses Gelände und wird dort als landschaftsprägendes Element eine zentrale Rolle spielen.

Ein Aspekt, der bei der Planung für die naturnahe Umgestaltung berücksichtigt wurde, war die Bedeutung der Dhünn für das Wanderfischprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, dessen Ziel die Wiederansiedlung empfindlicher Fischarten, z. B. Lachse und Meerforellen, in den Nebenflüssen des Rheins ist. Grundvoraussetzung dafür, dass sich diese sensiblen Fischarten wieder ansiedeln können, sind neben einer guten Wasserqualität auch die Durchgängigkeit der Gewässer sowie eine möglichst natürliche Beschaffenheit von Gewässerbett und Uferbereichen. Diese Faktoren sind auch im Hinblick auf die Umsetzung der WRRL von großer Bedeutung.

## Der Unterlauf der Dhünn wird wieder natürlicher

In dem drei Kilometer langen Abschnitt von der Mündung der Dhünn flussaufwärts wurden Betoneinfassungen, Wasserbausteine und Schwellen entfernt.



Das Flussbett der Dhünn ist in diesem Bereich nun durchgängig und ohne künstliche Einbauten - eine wichtige Voraussetzung für die Wiederansiedlung sensibler Fischarten. Der bisher geradlinige Flusslauf wurde durch Windungen verlängert und aufgelockert. Breitere und schmalere Stellen wechseln sich nun ab. Kiesbänke, Seitenarme und Gehölzinseln sind entstanden.

Unter Berücksichtigung vorhandener örtlicher Gegebenheiten und technischer Einrichtungen (wie z. B. Verkehrstrassen, Versorgungsleitungen, Einlaufbauwerke etc.) hat die Dhünn innerhalb der Deiche mehr Bewegungsfreiheit erhalten. Der Hochwasserschutz wird dabei weiterhin gewährleistet.

Die Gehölzstrukturen im Uferbereich wurden weitgehend erhalten. Dort, wo die Bauarbeiten eine Entfernung von Gehölzen erforderlich machten, wurden die Flächen bewusst einer eigenständigen Entwicklung überlassen. In diesen Bereichen werden sich im Laufe der Zeit von selbst neue Pflanzen und Gehölze ansiedeln.

Der Wupperverband wird im Rahmen der Gewässerunterhaltung die Entwicklung im Uferbereich der Dhünn mit einem mehrjährigen Pflegekonzept begleiten.

Ein langfristig angelegtes Monitoring, das beispielsweise die Entwicklung des Fischbestandes und des Makrozoobenthos (Kleinstlebewesen am Gewässergrund, wie z. B.



Köcherfliegenlarven, kleine Krebse und Muscheln etc.) untersucht, dient als Erfolgskontrolle.

Mit der naturnahen Umgestaltung der Dhünn als "Starthilfe" kann die Natur die weitere Entwicklung übernehmen: Tier- und Pflanzenarten können sich das ehemals kanalartig ausgebaute Gewässer "zurückerobern", Fische und Kleintiere finden Nahrung und Ruheplätze. Für die Menschen entsteht ein wertvoller Erholungsraum mitten in der Stadt.

Für die Zeit der Landesgartenschau werden durch ergänzende Elemente (z. B. Holzplateaus, die von der Landesgartenschau gGmbH errichtet werden) an der Dhünn neue Erlebnisräume geschaffen. Dadurch können einem breiteren Publikum die Ziele und Elemente naturnaher Gewässergestaltung vorgestellt werden.

#### **Datenüberblick und Ansprechpartner:**

##### **Naturnahe Umgestaltung der Dhünn:**

Länge: 3 Kilometer (von der Mündung flussaufwärts)

Projektumsetzung: Juli bis Oktober 2003

Gesamtkosten (inkl. Planung): 750.000 Euro

Kostenträger: Land Nordrhein-Westfalen (70%),  
Stadt Leverkusen (30%)

Bauträger: Wupperverband

##### **Ansprechpartner:**

Projektleiter: Arnim Lützenberger

Telefon: 0202/ 583-259, E-Mail: [luet@wupperverband.de](mailto:luet@wupperverband.de)

Planung: Andreas Oberborbeck

Telefon: 0202/ 583-371, E-Mail: [obb@wupperverband.de](mailto:obb@wupperverband.de)

##### **Herausgeber:**

Wupperverband

Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal,

Tel.: 0202 / 583-0, E-Mail: [info@wupperverband.de](mailto:info@wupperverband.de)

[www.wupperverband.de](http://www.wupperverband.de)

Stand: Juni 2004

## **Die Dhünn: vom technischen Ausbau zum naturnahen Fluss**

